

Nächste Schlosskonzerte

23. Februar 2014

Duo ten Hagen-Meinel Beethoven, Strauß, Bartók, Chausson, de Sarasate

23. März 2014

Andrei Banciu Klavierabend

4. Mai 2014

Ensemble Ouvertüre Virtuose Doppelkonzerte des Barock

Sonderkonzert (nicht im Abonnement enthalten)

18. April 2014 – Karfreitag

Haydn „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 0 24 61 - 5 33 60, Fax 0 24 61 - 5 33 65

E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Konto-Nr. 369 306 bei der Sparkasse Düren, BLZ 395 501 10

Ausführliche Informationen zu den Stücken und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank!

... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 indeland

SWJÜLICH
GmbH
Energie für Ihr Leben

**FÜRST
HÖRGERÄTE**

S Sparkasse
Düren

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

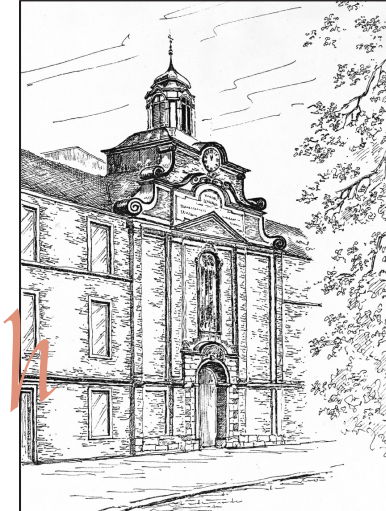
In Zusammenarbeit mit Museum Zitadelle Jülich und Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani in Jülich unterstützt.

Zeichnung Vorderseite: W. Ripphausen • Förderverein »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«

SCHLOSS KONZERTE

Jülich



Trio Johannis - Rivinius **26. Januar 2014**

W. A. Mozart
(1756 - 1791)

Trio für Klarinette, Viola u. Klavier Es-Dur KV 498
„Kegelstatt“-Trio
Andante
Menuetto
Rondo.Allegretto

Max Bruch
(1838 - 1920)

aus: 8 Stücke f. Klarinette, Bratsche u. Klavier op. 83
Nr. 3: Andante con moto, cis-moll
Nr. 5: Rumänische Melodie, f-moll
Nr. 6: Nachtgesang. Andante con moto, g-moll
Nr. 7: Allegro vivace, ma non troppo, H-Dur

Robert Schumann
(1810 - 1856)

„Märchenerzählungen“
4 Stücke für Klarinette, Viola und Klavier op. 132
Lebhaft, nicht zu schnell
Lebhaft und sehr markiert
Ruhiges Tempo, mit zartem Ausdruck
Lebhaft, sehr markiert – etwas ruhigeres Tempo

Jean Françaix
(1912 - 1997)

Trio für Klarinette, Viola und Klavier (1990)
I Preludio.Largo
II Allegrissimo
III Scherzando
IV Largo
V Presto

Zum Programm

Einer Anekdote zufolge soll **W.A. Mozart** dieses Trio, das er speziell für den Klarinettenisten Anton Stadler komponierte, beim Kegeln aufgeschrieben haben. Er hatte seine Kompositionen immer fertig im Kopf, bevor er sie – oft in geselliger Runde – zu Papier brachte. Das verspielte Motiv, mit dem der erste Satz beginnt, wird im Dialog der Instrumente mit großer Intensität gesteigert. Der für Mozart so typische Umschlag heiterer Gelöstheit in Mollabgründe prägt auch das Menuett mit Trio. Das Rondothema ist ganz für die Klarinette erfunden, wird jedoch von den anderen beiden Instrumenten aufgegriffen und zunehmend, auch solistisch, variiert. Wie in den Finalsätzen seiner großen Klavierkonzerte verband Mozart in diesem Satz auf geniale Weise konzertierenden Satz, Kontrapunkt und Tanzrhythmen zu einer sublimen Synthese.

Max Bruch ist heute hauptsächlich wegen seines berühmten Violinkonzerts op. 26 bekannt. Seine übrigen Werke sind gefällige Kompositionen, deren populären Ton er damals schon rechtfertigte: „Ich hatte eine Familie zu ernähren und für die Ausbildung der Kinder zu sorgen. Ich mußte mit meinen Kompositionen Geld verdienen. Ich war deshalb gezwungen, gefällige und leicht verständliche Werke zu schreiben... Ich schrieb immer gute Musik, aber solche, die leicht abzusetzen war.“

In diese Kategorie gehören auch die Acht Stücke op. 83, die 1909 in Bonn uraufgeführt wurden. Bruch komponierte sie für seinen Sohn Max Felix, einen hervorragenden Klarinettenisten. Drei der Stücke wurden ursprünglich mit Harfenbegleitung aufgeführt.

Die Märchenerzählungen op. 132 waren **Robert Schumanns** vorletztes Kammermusikwerk, das er rauschhaft in nur drei Tagen vollendete. Trotz der ungewöhnlichen Besetzung wurde der kleine Zyklus vom Verlag Breitkopf und Härtel sofort angenommen und schon im Februar 1854 publiziert, kurz bevor Schumann in die Nervenheilanstalt Endenich bei Bonn eingewiesen wurde. Vom tragischen Ende jener letzten Düsseldorfer Monate geben die Märchenerzählungen noch keine Vorahnung. Sie sind ein heiterer Zyklus von vier Charakterstücken, teils träumerisch zart, teils mutwillig verwegen und chevaleresk. Schumann knüpfte hier an seine Märchenbilder von 1851 an, fügte aber dem Duo aus Viola und Klavier noch eine Klarinette hinzu.

In poetischer Weise vertont Schumann seine Märchenerzählungen wie „ein Ensemble wunderbarer Dinge und Begebenheiten“ (Novalis). Das erste Stück wirkt wie Feenmusik. Polternd und ungeschlacht, wie eine Musik für Riesen, kommt das zweite Stück in g-Moll daher, wobei die Klarinette in fast schrille Höhen geführt wird. Lyrische Mitte des Zyklus ist die wundervolle Nr. 3 mit ihren zart wogenden Dur-Akkorden, in denen alle drei Instrumente zu einem Klang zu verschmelzen scheinen. Heroisch kraftvoll beginnt das Finale – Musik für einen ungestümen Rittersmann, den im zarten Mittelteil seine Prinzessin erwartet.

Jean Françaix, in eine Musikerfamilie hineingeboren, gewann mit 18 Jahren den Preis des Pariser Conservatoire und studierte Komposition bei Nadia Boulanger. Wie in den meisten seiner Werke wird deutlich, dass nicht das Experiment mit neuartigen, harten Kängen im Vordergrund steht, sondern das Bestreben, „musique pour faire plaisir“ (Musik, die Freude macht) zu komponieren.

Françaix war ein Klaviervirtuose, allerdings widmete er sich hauptsächlich seiner kompositorischen Tätigkeit. Seine Werke sind originell, witzig, rhythmisch komplex mit relativ einfachen Harmonien.

Zu den Interpreten

Unter dem Etikett „Trio Johanns-Rivinius“ haben sich drei Solisten zusammengefunden, um eher selten gespielte Werke aus Klassik, Romantik und Moderne für uns zu spielen. Sie werden an einem einzigen Konzertabend praktisch alle bedeutenden Originalkompositionen für ihr neues Instrumentaltrio aus den verschiedensten Epochen der Musikgeschichte vorstellen.

Thorsten Johanns ist Solo-Klarinettenist des WDR-Sinfonieorchesters Köln sowie Mitglied verschiedener Ensembles, mit denen er bei zahlreichen Festivals im In- und Ausland auftritt und bei erfolgreichen CD-Produktionen mitwirkt. Als erster und bis heute einziger deutscher Klarinettenist wurde Thorsten Johanns vom Chefdirigenten Alan Gilbert persönlich nach New York eingeladen, um dort als Solo-Klarinettenist mit dem New York Philharmonic Orchestra zu spielen. Thorsten Johanns ist Professor für Klarinette am Conservatorium in Maastricht (Niederlande).

Benjamin Rivinius war Preisträger beim Internationalen Musikwettbewerb in Markneukirchen. Er wurde mit dem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und in die Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“ aufgenommen. Mit seinen Brüdern bildet er das „Rivinius Klavierquartett“. Er unterrichtet an der Musikhochschule „Hanns-Eisler“ in Berlin und an der Hochschule für Musik Saar. Benjamin Rivinius ist 1. Solobratscher der Deutschen Radio Philharmonie.

Paul Rivinius ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe. Bei zahlreichen Fernsehaufnahmen und Konzerten musizierte er als Klavierpartner seines Bruders Gustav Rivinius (Violoncello) und spielte unter so namhaften Dirigenten wie Claudio Abbado. Paul Rivinius ist an der Akademie der Künste Berlin als künstlerischer Mitarbeiter im Fachbereich Kammermusik tätig.



Thorsten Johanns Klarinette
Benjamin Rivinius Bratsche
Paul Rivinius Klavier